

Vermögen umschichten – Pläne realisieren

Im letzten LadyLetter konnten Sie lesen, wie Sie an einen konsequenten Vermögensaufbau herangehen. Lesen Sie heute, wie Sie Ihr Vermögen umschichten sollten, sobald die Erfüllung Ihrer Träume in die Nähe rückt.

Franziska und Herbert sind schon seit etlichen Jahren ein Paar. Kürzlich haben sie geheiratet und schmieden weitere Pläne: Die Mittdreissiger wollen innerhalb der nächsten drei Jahre eine Familie gründen, doch vorerst wollen sie ein Haus kaufen. Gleichzeitig will Franziska in absehbarer Zeit eine Weiterbildung absolvieren, welche es ihr später ermöglichen wird, neben der Familie freiberuflich tätig zu sein. Diese dauert zwei Jahre und kostet rund 20 000 Franken. Nicht zuletzt haben die beiden im Sinn, rechtzeitig mit der Ausbildungsfinanzierung ihrer Kinder zu beginnen und diesen wahrscheinlich hohen Ausgabeposten weder dem Zufall zu überlassen noch zu spät mit dessen Finanzierung zu starten.

Die Eheleute verfügen bereits über einige Ersparnisse, da sie seit Beginn ihrer Beziehung konsequente Rückstellungen gemacht haben. Aus steuerlichen Gründen haben beide in die Säule 3a einbezahlt, Franziska auf ein 3a-Konto, Herbert mittels Sparversicherung. Herbert hat laufend in einen Fondssparplan investiert, während Franziska kürzlich von einer Tante ein kleines Wertschriftendepot



geerbt hat. Zudem hat sie mittels Nachzahlungen Lücken in ihrer Pensionskasse gefüllt.

Verfügbares Vermögen ermitteln

Auf den ersten Blick sieht das nach einer Menge Kapital aus, jedoch sind ein paar Einschränkungen zu berücksichtigen, was die Verfügbarkeit der Gelder betrifft: Franziskas Aktien haben in den letzten Monaten einen empfindlichen Taucher gemacht und eine Einbusse von gut 20 Prozent erlitten. Wenn es nicht unbedingt nötig ist, mag sie die Wertpapiere nicht mit Verlust verkaufen, sondern möchte zuerst die Erholung der Börse abwarten. Das Gleiche gilt

für die Obligationen, welche erst im Laufe der nächsten vier Jahre gestaffelt ablaufen und deren Kurs derzeit nicht dem Nominalwert entspricht, also ebenfalls mit Verlust verkauft werden müssten. Das angesparte Pensionskassenkapital ist nicht vollständig verfügbar, da seit der letzten Einkaufstranche von 10 000 Franken erst knapp zwei Jahre vergangen sind. Die gesetzlichen Vorschriften sehen nämlich vor, dass zwischen dem Einkauf und einem Vorbezug für Wohneigentum mindestens drei Jahre vergangen sein müssen.

Verfügbar ist vorläufig nur das Kapital, das schon vorher vorhanden war. Bezieht Franziska nun dieses Geld, muss sie allerdings noch länger zuwarten bis zur nächsten Tranche, da Vorbezüge für Wohneigentum grundsätzlich nur alle fünf Jahre möglich sind.

Auch Herberts Fondssparplan hat wegen der Börsenbaisse eine Einbusse erlitten, allerdings ist diese weniger hoch als bei Franziskas Aktien, sodass einer Rücknahme der Fondsanteile eigentlich nichts im Weg stehen sollte. Herbert geht sogar so weit, dass er gleich sofort eine Umschichtung in einen Geldmarktfonds vornimmt, um weiteren Kurseinbrüchen von vornherein einen Riegel zu schieben. Man weiss nie, was geschehen kann, bis das Ehepaar das passende Haus gefunden hat. Herbert möchte das vorhandene Kapital keinesfalls aufs Spiel setzen. Der Wert seiner Säule-3a-Versicherung entspricht wegen der nicht allzu langen Laufzeit noch nicht den einbezahlten Beträgen, was eher gegen einen vorzeitigen Rückkauf spricht.

Nicht zuletzt muss das Ehepaar unbedingt eine angemessene Liquiditätsreserve behalten, um für Notfälle gewappnet zu sein.

Aktuelle Vermögensübersicht von Franziska und Herbert

Vermögen Franziska		Vermögen Herbert	
Lohnkonto	10 000	Lohnkonto	8 000
Sparkonto für Rückstellungen	20 000	Sparkonto für Rückstellungen	25 000
Steuern, Ferien etc.		Steuern, Ferien etc.	
Wertschriftendepot Aktien	20 000	Fondssparplan gemischt	32 000
Wertschriftendepot Obligationen	20 000	Rückkaufwert 3a-Versicherung	45 000
Säule-3a-Konto	55 000	Freizügigkeitskapital Pensionskasse	28 000
Freizügigkeitskapital Pensionskasse	35 000		
Total Vermögen Franziska	160 000	Total Vermögen Herbert	138 000



Verfügbarkeit von Franziskas und Herberts Vermögen

Sofort verfügbar		Später verfügbar		Wann
Säule-3a-Konto Franziska	55 000	Aktien	20 000	Wenn Kursverluste aufgeholt
Pensionskasse Franziska	25 000	Obligation 1	5 000	Verfall in 1 Jahr
Fondssparplan Herbert	32 000	Obligation 2	5 000	Verfall in 2 Jahren
Pensionskasse Herbert	28 000	Obligation 3	5 000	Verfall in 3 Jahren
	140 000	Obligation 4	5 000	Verfall in 4 Jahren
./. Steuern Vorsorgekapital	-10 000	Pensionskasse Franziska	10 000	Frühestens in 5 Jahren
		3a-Versicherung Herbert	45 000	Frühestens in 4–5 Jahren
Maximal sofort verfügbar	130 000	Später verfügbar	95 000	
		Liquiditätsreserven		Wofür
		Lohnkonti beide	18 000	Laufende Zahlungen
		Sparkonti beide	45 000	Notfallreserve
		Nicht verfügbar	63 000	

Sinnvolle Prioritäten setzen

Franziska und Herbert verfügen demnach über 130 000 Franken, welche sie unmittelbar für den Kauf des geplanten Hauses einsetzen können. Da das Eigenkapital mindestens 20 Prozent des Kaufpreises betragen sollte, kommt für die beiden derzeit eine Liegenschaft in der Preiskategorie von 650 000 Franken in Frage. Doch wird die monatliche Belastung durch Zinsen, Amortisation und Nebenkosten fast 3200 Franken betragen, was durchaus machbar ist, solange beide Ehegatten voll erwerbstätig sind. Vom Zeitpunkt der Familiengründung an wird die finanzielle Lage jedoch knapp, denn Franziska wird trotz teilzeitlicher Tätigkeit lange nicht mehr so viel verdienen wie bis anhin. Die beiden beschliessen darum, Herberts Vorsorgeversicherung ab sofort nicht weiter zu öffnen und stattdessen das abzugsberechtigte Maximum von 6365 Franken an ein Säule-3a-Konto zu überweisen. Die Versicherung soll vorläufig prämienfrei weiterlaufen und voraussichtlich im Zeitpunkt von Franziskas Erwerbsaufgabe ausbezahlt werden.

Mit dem Erlös kann die zweite Hypothek teilweise amortisiert und so die finanzielle Last etwas reduziert werden, obschon die Rückkaufsumme wahrscheinlich immer noch nicht ganz den einbezahlten Prämien entsprechen wird.

Sollten sich bis dahin die Kurse erholt haben, könnten in Ergänzung zu einem Teilrückkauf der Versicherung die Aktien verkauft und für die Amortisation verwendet werden. Daher gilt es, die aktuelle Entwicklung der beiden Anlagevehikel zum gegebenen Zeitpunkt gegeneinander abzuwägen.

Die Finanzierung von Franziskas Weiterbildung soll zu Beginn aus der Notfallreserve bevorschusst und ab dem kommenden Jahr durch die frei werdenden

Obligation fortgesetzt werden. Mit den später ausbezahlten Anleihen werden die Reserven nach und nach wieder auf ihre ursprüngliche Höhe aufgestockt.

Kapitalbezüge in den nächsten Jahren

Wann	Ereignis	Betrag	Finanzierungsmittel
Laufendes Jahr	Hauskauf	130 000	Pensionskassen, Säule 3a (beides netto nach Steuern) Fondssparplan Notfallreserve
	Start Weiterbildung	10 000	Notfallreserve
In 1 Jahr	Fortsetzung Weiterbildung	5 000 5 000	Verfall Obligation 1
In 2 Jahren	Aufstockung Notfallreserven	5 000	Verfall Obligation 2
In ca. 3 Jahren	Amortisation 2. Hypothek	Ca. 40 000	Je nach Wert: Vorsorgeversicherung (netto nach Steuern) und/oder Aktien
	Aufstockung Notfallreserven	5 000	Verfall Obligation 3
In 4 Jahren	Aufstockung Notfallreserven	5 000	Verfall Obligation 4

Künftige Projekte nicht vergessen

Aus heutiger Sicht lassen sich die beiden Ziele Hauskauf und Weiterbildung problemlos finanzieren. Doch werden dies kaum die einzigen Pläne bleiben, die das Ehepaar realisieren will. Bereits steht die Ausbildungsfinanzierung der Kinder an, und bestimmt sollten die beiden auch ihre Altersvorsorge nicht ausser Acht lassen, die durch den Vor-

bezug der Pensionskassengelder eine saftige Einbusse erfahren hat. Für den Aufbau des Ausbildungskapitals empfiehlt sich am ehesten ein aktienlastiger Fondssparplan, welcher dem langfristigen Charakter dieses Projekts angemessen ist. Daneben sollten Franziska und Herbert beide mittels Säule 3a sparen, solange dies mit dem Familienbudget zu vereinbaren ist.

Möchten auch Sie Ihre finanzielle Situation rechtzeitig analysieren lassen?

Dann vereinbaren Sie einen ersten, unverbindlichen Beratungstermin unter +41 (0)61 266 30 00. Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie mehr über BKB-Lady-Consult erfahren wollen oder Sie den elektronischen BKB-LadyLetter abonnieren möchten: www.bkb.ch/ladyconsult

Nützliche Links

www.hev-schweiz.ch (Hauseigentümerverband)

www.immobilienschaezter.ch (Schweizerischer Immobilienschätzerverband)



**Basler
Kantonalbank**
fair banking